

Das Kulturhaus Spandau präsentiert

www.spam.berlin

EIN FESTIVAL FÜR BERLIN

SPANDAU

MACHT

Alte

Musik

15/5–24/5/20



SPANDAU MACHT **Alte Musik**

Ein Festival für Berlin / 15.05. – 24.05. 2020

Künstlerische Leitung: Johannes Weiss, Heidi Gröger

Mit dem Festival »Spandau macht Alte Musik« öffnet das Kulturhaus Spandau eine neue Plattform für Berlin, die einerseits den hervorragenden Berliner Ensembles für Alte Musik eine Bühne bietet und andererseits in Kooperation mit internationalen Künstlern den Bogen weit ins europäische Ausland spannt.

Einen idealen Ausgangspunkt, die Musik dieser Epochen in adäquaten Räumen zu präsentieren, bietet die Zitadelle ebenso, wie die aus dem 14. Jhd. stammende St.-Nikolai-Kirche.

Basierend auf dem Grundgedanken, Musik jeweils im Kontext ihrer Entstehungszeit und auf Instrumenten der jeweiligen Epoche zu interpretieren, hat die künstlerisch-forschende Arbeit der Musiker in der Alten Musik die Spiel- und Hörgewohnheiten im klassischen Musikbetrieb verändert. Dem entsprechend will das Festival nun für eine verstärkte Präsenz der Alten Musik in der öffentlichen Wahrnehmung der Stadt Berlin sorgen.

Durch die Bewilligung der Fördermittel der Senatsverwaltung für Kultur und Europa ist es möglich geworden, diesen nichtkommerziellen Bereich der Musik sowie professionelle Berliner Musikerinnen und Musiker zu unterstützen und einem breiteren Publikum die Teilhabe an der Musik zu ermöglichen.

With the festival "Spandau macht Alte Musik," the Kulturhaus Spandau has created an exciting new platform in and for Berlin, offering a stage for the city's own outstanding early music ensembles, while also establishing a presence within Europe through its cooperation with international artists.

The Zitadelle and the 14th-century St.-Nikolai-Kirche in Spandau provide the ideal setting for music of earlier eras.

Based on the fundamental principles of interpreting music both in the context of its own time and on instruments of the period, the research and artistic work of musicians specializing in early music has changed playing and listening habits in the classical music world. Accordingly, the festival strives to ensure an increased presence of early music within Berlin's cultural scene.

Through generous funding from the Senatsverwaltung für Kultur und Europa, it has now become possible to help support and promote both this non-commercial branch of music and the city's own professional musicians, as well as to further develop access to this unique music for a wider audience.

Fr 15.05. / 19:30 »1640« – Im Dienste des Dogen von Venedig
Italienische Höfe Lautten Compagney Berlin, Vocalconsort Berlin, Johannes Weiss
Seite 4

Fr 15.05. / 22:30 »Queen Among the Heather« – Balladenlandschaften
Gotischer Saal Triphonia
Seite 5

Sa 16.05. / 17:00 Workshop »Fishing for Music«
Kulturhaus Spandau Susanne Hein
Seite 6

Sa 16.05. / 19:30 »Diaphenia« – Englische Liebeslieder aus drei Jahrhunderten
Gotischer Saal Marie Luise Werneburg & Ensemble
Seite 7

Sa 16.05. / 22:30 »Le Chant des Oiseaux« – Die Kunst der Improvisation
St.-Nikolai-Kirche Le Concert Brisé
Seite 8

So 17.05. / 15:00 »Der Ohrwurm« – Ein Konzert für die ganze Familie (ab 3 Jahren)
Kulturhaus Spandau Metamorphosen Musiktheater
Seite 9

So 17.05. / 20:00 »Madame d'amours«
Italienische Höfe Attaignant Traverso Consort
Seite 10

Mo 18.05. / 20:00 »J.S. Bach: Das wohltemperierte Consort«
Italienische Höfe Phantasm Gambenconsort, Laurence Dreyfus
Seite 11

Di 19.05. / 10:00 VAM-Treff (Vereinigung Alte Musik Berlin e.V.)
Italienische Höfe www.alte-musik-berlin.de
Seite 12

Di 19.05. / 20:00 »Durch Nacht und Wind« – Lieder und Balladen um 1800
Gotischer Saal Jan Kobow, Arthur Schoonderwoerd
Seite 13

Mi 20.05. / 19:30 »**La Bellezza**« – **Follie, Ciaccone ed altre Bizzarrie**
Gotischer Saal Musica Alchemica, Lina Tur Bonet
Seite 14

Do 21.05. / 11:00 **Symposium »Alte Musik in Berlin« – Tradition und Gegenwart**
Italienische Höfe
Seite 15

Do 21.05. / 17:00 »**Schrammek trifft ... Lina Tur Bonet**«
Gotischer Saal Lina Tur Bonet, Dani Espasa, Bernhard Schrammek
Seite 16

Do 21.05. / 20:00 »**Schlossplatz eins**« – **Preußens feinste Musik**
Italienische Höfe Continuum
Seite 17

Fr 22.05. / 20:00 »**From Venice with Love**« –
Italienische Höfe **Musikalische Migration zwischen Italien und England**
Seite 18 B-Five Blockflöten Consort

Sa 23.05. / 15:00 »**Hallo Elefant**«, **sagt die Schnecke ...** (ab 4 Jahren)
Kulturhaus Spandau B-Five Blockflöten Consort & Margret Gilgenreiner
Seite 19

Sa 23.05. / 19:30 »**Baltische Bass-Kantaten**« – **Der Klang des Nordens**
St.-Nikolai-Kirche Concerto Copenhagen, Jakob Bloch Jespersen, Lars Ulrik Mortensen
Seite 20

So 24.05. / 11:00 »**Die größte Kunst ist, Geld zu machen ...**«
Italienische Höfe Nexus Baroque
Seite 21

So 24.05. / 17:00 »**Schrammek trifft ... Lars Ulrik Mortensen**«
Gotischer Saal Lars Ulrik Mortensen, Bernhard Schrammek
Seite 22

So 24.05. / 19:30 »**Air Music**« – **Von Flugwesen und Himmelswinden**
Italienische Höfe Capella de la Torre, Margaret Hunter, Katharina Bäuml
Seite 23

KONZERT

Fr 15.05. / 19.30 Uhr
Zitadelle, Italienische Höfe

Lautten Compagny Berlin & Vocalconsort Berlin, Johannes Weiss

Eintritt: 32,- € / erm. 26,- €

120 Min., inkl. Pause

in Kooperation mit dem Musikfest Eichstätt



Foto: Ida Zenna

»1640« – **Im Dienste des Dogen von Venedig**

Reich besetzte Vokal- und Instrumentalmusik von Giovanni Antonio Rigatti (um 1613–1648), Claudio Monteverdi (1567–1643) und anderen

Lautten Compagny Berlin: Andreas Pfaff, Daniela Gubatz, Violine / Alexander Brungert, Till Krause, David Joseph Yacus, Posaune / Ulrike Becker, Violone / Jennifer Harris, Dulzian / Hans-Werner Apel, Aron Sariel, Theorbe / Luise Enzian, Harfe / Mark Nordstrand, Orgel / **Vocalconsort Berlin:** Kathleen Danke, Katja Kunze, Sopran / Jennifer Gleinig, Philip Cieslewicz, Alt / Stephan Gähler, Samir Boudjadja, Tenor / Jakob Ahles, Christoph Drescher, Bass / Johannes Weiss, Cembalo & Leitung

Monteverdis Spätwerk »Selva Morale« und die sinnlichen Psalmenvertonungen des jungen Rigatti, beides 1640 in Venedig erschienen, entführen uns für einen Moment unter die goldenen Kuppeln des Markusdoms. Während der Jüngere erstaunlich süße vokale Klänge hervorzaubert, fallen Monteverdis Kompositionen durch fulminante individuelle Einfälle auf. Er knüpft aus Worten musikalische Perlenschnüre, um im rechten Moment eine wichtige »Parole« wie einen Blitz im Raum explodieren zu lassen. Der über 70jährige verschließt sich nicht, er bleibt modern und ist auf der Höhe der Zeit seines fast 50 Jahre jüngeren Kollegen.

Monteverdi's late work "Selva Morale," and the sensual psalm settings of the young Rigatti, both published in Venice in 1640, steal us away to the golden domes of St. Mark's Basilica. While the younger composer conjures up astonishingly sweet vocal works, Monteverdi's compositions stand out due to their brilliant, individual ideas. Words, his musical pearls, are deftly strung together, the perfect one bursting out at the right moment, like the crash of lightning in a silent room. The septuagenarian continually stays modern, a true contemporary to his much younger (by 50 years) colleague.

KONZERT

Fr 15.05. / 22.30 Uhr
Zitadelle, Gotischer Saal

Triphonia

Eintritt: 18,- € / erm. 15,- €

75 Min., ohne Pause



Foto: Georg Thum

»Queen Among the Heather« – Balladenlandschaften

Amanda Simons, Gaby Bultmann & Leila Schoeneich, Gesang, Flöten, Fidel, romanische Harfe, Psalter, Saitentambourin, Bronzeglockenspiel, Orgelportativ, Drehleier (Synphonia), Dulce Melos (mittelalterliches Hackbrett), Einhandflöte mit Trommel, Rahmentrommel, Riqq, Tamburello, Kastagnetten

Seit Urzeiten erzählt der Mensch über sich, über Gott und die Welt – Geschichten, die zu den Wurzeln unserer europäischen Kultur führen. Triphonia begibt sich auf eine sprachliche und kulturelle »Cross-Over«-Reise in die Welt der europäischen Erzählungen, deren Ursprung ins Mittelalter und weiter zurückreicht. Englische, schwedische und deutsche Balladen treffen auf Melodien aus dem Mittelalter – viele davon sind über Sprach- und Zeitgrenzen hinweg miteinander verwandt. Mit ein- bis dreistimmigem Gesang und einem vielfältigen Instrumentarium erklingen Lieder und Tänze über Edelmänner, Hirtinnen und übernatürliche Wesen, darunter die ältesten Versionen der »Königskinder« und der »Vogelhochzeit«.

Since time immemorial, man has told stories about himself, about God, about the world – stories that are at the very roots of European culture. Triphonia embarks on a linguistic and cultural "crossover" journey into the world of European narratives, whose origins date back to the Middle Ages and beyond. English, Swedish, and German ballads meet melodies from the Middle Ages, many of them related to each other across linguistic and temporal boundaries. Songs and dances about noblemen, shepherdesses, and supernatural beings – including the oldest versions of "Königskinder" and "Vogelhochzeit" – are performed with one to three voices and a variety of instruments.

WORKSHOP

Sa 16.05. / 17.00 Uhr
Kulturhaus Spandau, Galerie

Susanne Hein

Eintritt frei

90 Min., ohne Pause



Foto: Jörg Klam

Workshop »Fishing for Music«

Ein Vortrag mit Tipps zur Netzrecherche aus bibliothekarischer Perspektive: Schreibweisen, Katalogisierungsregeln, aktuelle Such-Tools und vieles mehr, was forschenden Musiker*innen weiterhilft.

Susanne Hein ist Leiterin der Musikbibliothek der Zentral- und Landesbibliothek Berlin. Nach Studienabschlüssen als Diplom-Bibliothekarin und Musikwissenschaftlerin ergänzte sie ihre Ausbildung mit einem Master of Library and Information Science der Berliner Humboldt-Universität. Sie engagiert sich in vielerlei Hinsicht für musikbibliothekarische Netzwerk- und Gremienarbeit: 2003 – 2009 war sie Präsidentin der deutschen Ländergruppe der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken und vertritt seit 1999 die Berliner Musikbibliotheken im Landesmusikrat Berlin.

Susanne Hein is the director of the music library of the Zentral- und Landesbibliothek Berlin. After graduating as a librarian and musicologist, she completed her education with a master's degree in library and information science from Humboldt University in Berlin. She is active in various networks and committees for music libraries. From 2003 to 2009, she was president of the German branch of the International Association of Music Libraries, and she has represented the music libraries of Berlin at the Landesmusikrat Berlin (State Music Council) since 1999.

KONZERT

Sa 16.05. / 19.30 Uhr
Zitadelle, Gotischer Saal

Marie Luise Werneburg & Ensemble

Eintritt: 24,- € / erm.: 16,-€

120 Min., inkl. Pause

in Kooperation mit Klassik in Spandau



Foto: Stephan Röhl

»Diaphenia« – Englische Liebeslieder aus drei Jahrhunderten

Englische Lautenlieder um 1600 zu Musik des 20. Jahrhunderts

Marie Luise Werneburg, Sopran / **Frauke Hess**, Viola da Gamba /
Mirjam-Luise Münzel, Blockflöte / **Michael Freimuth**, Laute / **Cristian Peix**, Klavier

CD-Release-Konzert

Liebeslieder haben kein Alter. Das brauchen sie auch nicht, denn seit Adam sich um Eva bemühte, weiß jeder, was los ist. Auch dass die Liebeslieder im Frühling besonders reichlich sprießen, ist eine bekannte Tatsache. So stehen im Konzert alte und neuere Vertonungen derselben Gedichte nebeneinander, englische Lautenlieder um 1600 erklingen neben Liedern von Komponisten des 20. Jahrhunderts, die auf alte Texte geschrieben wurden. Der zeitliche Abstand der Lieder beträgt 370 Jahre, aber sie haben alle eines gemeinsam: Sie besingen das fröhliche Verliebtsein im Frühling. Lassen Sie sich davon anstecken!

Love songs are timeless, having been around since Adam tried to figure out exactly what was going on with Eve. It is also a well-known fact that love songs flower abundantly in the spring. In this program, old and new settings of the same poems are juxtaposed: English lute songs of the 17th century are presented alongside pieces by composers of the 20th century. Spanning 370 years, these songs all have one thing in common: they extol the joys of love in the springtime. You will become smitten!

KONZERT

Sa 16.05. / 22.30 Uhr

Kirche St. Nikolai

Le Concert Brisé

Eintritt: Mittelschiff 18,- € / erm. 15,- € /

Seitenschiff 14,- € / erm. 12,- €

90 Min., ohne Pause



Foto: Jack Carrot

»Le Chant des Oiseaux« – Die Kunst der Improvisation

über die Musik von Pierre Attaignant (um 1594–1552), Giovanni Gabrieli (1557–1612), Orlando di Lasso (1532–1594) und anderen

William Dongois, Zink & Flöte / **Carsten Lohff**, Cembalo, Orgel & Harfe /
Anne-Catherine Bucher, Orgel & Cembalo

Alles in diesem Konzert basiert ausschließlich auf der Kunst von Verzierung und Improvisation. Das feinste polyphone Repertoire, die Partituren des 16. Jahrhunderts, sind eine Leinwand, deren Ausgestaltung vielfach beschrieben, aber selten genau notiert ist. Das Programm ist ein Versuch, in diese Ästhetik einzutreten, eine, die noch der Renaissance entsprach: vor dem Barock, vor der Romantik und vor allen ästhetischen Umwälzungen des 20. Jahrhunderts. William Dongois und seine kongenialen Begleiter*innen schicken uns mit atemberaubender Musik direkt in die Zeit um 1600!

This concert is devoted exclusively to the art of ornamentation and improvisation. The scores of the 16th century, the finest polyphonic repertoire, are the canvases for these florid designs that were so often described, but rarely notated. This program is an attempt to enter into a truly Renaissance aesthetic – before the Baroque, before Romanticism, and before all the aesthetic upheavals of the 20th century. Through this breathtaking music, William Dongois and his colleagues lead listeners directly to the turn of the 17th century.

FAMILIENKONZERT

So 17.05. / 15 Uhr

Kulturhaus Spandau, Theatersaal

Metamorphosen Musiktheater

Eintritt: 12,- € / erm. 8,- €

60 Min., ohne Pause

in Kooperation mit der Spanischen Botschaft

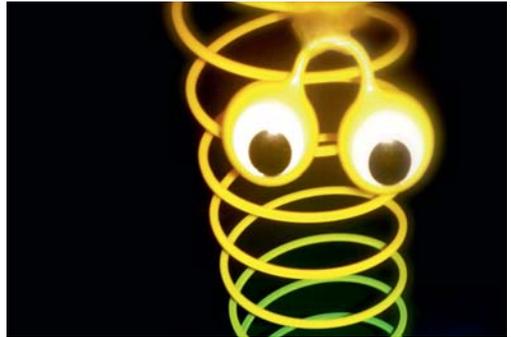


Foto: Metamorphosen Musiktheater

»Der Ohrwurm«

Ein Theaterkonzert für die ganze Familie (ab 3 Jahren)

June Telletxea, Gesang / **Andreas Arend**, Laute /
Niklas Trüstedt, Viola da gamba und Sprecher

Dies ist ein Konzert für die ganze Familie, denn von Klein bis Groß soll jeder seine Freude daran haben. Schließlich führt der Ohrwurm selbst durchs Programm und bringt seinerseits Verwandtschaft mit: Alte und junge Ohrwürmer umschmeicheln in lockerer Atmosphäre den Klangsinn. Gestreichelt vom Wohlklang der alten Instrumente wird alte und noch-nicht-so-alte Musik zum festlichen Erlebnis – eine klingende Umrahmung für die Sängerin June Telletxea, die (nicht nur) dem Ohrwurm ihre Stimme leiht.

A concert for all age groups, one that the whole family can enjoy together! The earworm leads you through this program, bringing along its kin: catchy tunes both old and new tickle the ears in a relaxed atmosphere. Caressed by the sonorities of historical instruments, old and not-so-old music create a festive experience – a melodious framework for singer June Telletxea, who lends her voice (not only) to the earworm.

KONZERT

So 17.05. / 20 Uhr
Zitadelle, Italienische Höfe

Attaignant Traverso Consort

Eintritt: 24,- € / erm. 20,- €

120 Min., inkl. Pause



Foto: Ola Renska

»Madame d'amours«

Musik aus dem goldenen Zeitalter des Renaissance-Traversflöten-Consorts, aus Frankreich, Italien und dem Habsburger-Reich

Kate Clark, Cantus / **Amanda Markwick**, Altus / **João Ferreira de Miranda**, Tenor / **Giuditta Isoldi**, Bassus, Traversflöte / **Christoph Sommer**, Laute

Ganz im Fokus steht das goldene Zeitalter des Renaissance-Traversflöten-Consorts, das England von Heinrich VIII., das Habsburger-Reich Kaiser Maximilians, der französische Königshof von Franz I. und das Florenz der Medici. Lieder von Liebe und Schmerz, Instrumental-Fantasien, Vogelgesang und des Jägers Horn – all das wird übertragen in die bezaubernde und empfindsame Sprache der Renaissance-Querflöte. Das Programm präsentiert Musik aus Manuskripten und frühesten Musikdrucken für Consort aus London, Nürnberg, Madrid, Paris, Florenz und Rom.

Music from the golden age of the Renaissance transverse-flute consort, from the courts of Henry VIII, the Holy Roman Emperor Maximilian, François I of France, the House of Hapsburg, and Medici Florence. Songs of love and sorrow, instrumental fantasias, birdsong, and a hunting horn are all translated into the haunting and sensual language of the Renaissance flute. This program presents music from manuscripts and the earliest printed music for consort, from London, Nuremberg, Madrid, Paris, Florence, and Rome.

KONZERT

Mo 18.05. / 20 Uhr
Zitadelle, Italienische Höfe

Phantasm Gambenconsort, Laurence Dreyfus

Eintritt: 24,- € / erm. 20,- €

120 Min., inkl. Pause



Foto: Marco Borggreve

»J.S. Bach: Das wohltemperierte Consort«

Eine Durchleuchtung von Bachs Fugenwerk – die Gleichberechtigung aller Stimmen als hörbare Realität

Laurence Dreyfus, Diskantgambe & Leitung / **Emilia Benjamin**, Diskantgambe /
Jonathan Manson, Altgambe / **Heidi Gröger**, Tenorgambe & Violone /
Markku Luolajan-Mikkola, Bassgambe / als Gast: **Liam Byrne**, Bassgambe

CD-Release-Konzert

Englische Consort-Musik erzwingt eine strenge Gleichstellung aller Stimmen und imitatorisches Material wird ranggleich geteilt. Auch die mehrstimmigen Tastenwerke J. S. Bachs widmen sich einem spektakulären Kaleidoskop aus einer Kombination gleichberechtigter Stimmen. Das Gambenconsort Phantasm wendet das Consortprinzip auf Bachs Fugenwerke an und öffnet damit ein Klangspektrum, das sich hinter den neutraleren Ressourcen von Cembalo und Orgel verbirgt. Dabei werden die hinter den Kulissen lauernden Charaktere von Bachs faszinierenden polyphonen Linien entlarvt.

English viol consort music from the Renaissance enforced a strict equality among the parts which all shared equally in the imitative material. J. S. Bach's strict keyboard works were likewise devoted to a stunning kaleidoscope of combinations among equal voices. In this program, the viol consort Phantasm embarks on a mission to apply the consort principle to Bach's fugal works, so as to uncover the hidden riches concealed behind the more neutral resources of the harpsichord and organ, and thereby liberate the characters lurking behind the scenes within Bach's fascinating polyphonic lines.

GESPRÄCHSRUNDE

Di 19.05. / 10–12 Uhr
Zitadelle, Italienische Höfe

Eintritt frei



Abb.: Ernst Haeckel, Kunstformen der Natur (1899–1904)

VAM-Treff (Vereinigung Alte Musik Berlin e. V.)

Hat Berlin das Potential, die „Hauptstadt“ der Alten Musik in Deutschland zu werden oder ist das nur ein Wunschtraum? Wo steht die Stadt Berlin im nationalen und internationalen Ranking der Alte-Musik-Szene?

Eine lockere Gesprächsrunde über Alte Musik in Berlin, zu der alle Mitglieder der Vereinigung Alte Musik Berlin (VAM) und interessierte Musiker*innen herzlich eingeladen sind. Unsere Themen: Wie kann die Alte Musik in Berlin stärker sichtbar gemacht werden? Vor welchen Herausforderungen steht die überwiegend freiberuflich tätige Szene? Die VAM ist die erste und einzige Berufsvertretung für die Künstler*innen im Bereich Alte Musik, bündelt deren Interessen und ist Ansprechpartner auf kulturpolitischer Ebene.

A relaxed talk about the early music scene in Berlin, open to members of the Vereinigung Alte Musik Berlin (VAM) and other interested musicians as well. Our topics: How can early music become more visible in Berlin? What challenges face this predominantly freelance scene? The first and only professional association focusing on the interests of musicians in the early music sector, the VAM is also a contact group for cultural policy.

KONZERT

Di 19.05. / 20 Uhr
Zitadelle, Gotischer Saal

Jan Kobow, Arthur Schoonderwoerd

Eintritt: 24,- € / erm. 20,- €

120 Min., inkl. Pause



Foto: R.H. Davies

»Durch Nacht und Wind« – Lieder und Balladen um 1800

Dramatisches und Absurdes von Franz Schubert (1797–1828),
Johann Rudolf Zumsteeg (1760–1802) und Carl Loewe (1796–1869)

Jan Kobow, Tenor / **Arthur Schoonderwoerd**, Hammerflügel

Johann Rudolf Zumsteeg (1760–1802) war es, der die Württembergische Residenzstadt Stuttgart mit Mozarts Opern bekannt machte! Mit seinen Balladen für Solo-Stimme und Fortepiano bereitete er schließlich Franz Schubert (1797–1828) und Carl Loewe (1796–1869) den Weg, die diesem speziellen Lied-Repertoire jeweils eine eigene Richtung gaben. Erleben Sie Dramatisches, Absurdes und Herzerreißendes, gesungen von dem Ur-Berliner Tenor Jan Kobow, begleitet von Arthur Schoonderwoerd auf einem historischen Hammerflügel jener Epoche!

It was Johann Rudolf Zumsteeg (1760–1802) who introduced Mozart's operas to the city of Stuttgart. And with his own ballads for voice and fortepiano, he prepared the way for Franz Schubert (1797–1828) and Carl Loewe (1796–1869), who each put their personal stamp on this particular repertoire. Come experience drama, absurdity, and heartbreak, as sung by Berlin's own Jan Kobow, with Arthur Schoonderwoerd accompanying on a historic fortepiano.

KONZERT

Mi 20.05. / 19.30 Uhr
Zitadelle, Gotischer Saal

Lina Tur Bonet & Musica Alchemica

Eintritt: 28,- € / erm. 24,- €

120 Min., inkl. Pause

in Kooperation mit der Spanischen Botschaft



Foto: Musica Alchemica

»La Bellezza« – Follie, Ciaccone ed altre Bizzarrie

Verrücktes, Virtuoses und Herzerreißendes von Biagio Marini (1594–1663), Marco Uccellini (um 1603–1680), Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704) u. a.

Lina Tur Bonet, Violine & Leitung / **Valerio Losito**, Violine / **Marco Ceccato**, Violoncello / **Dani Espasa**, Cembalo / **Jadran Duncumb**, Theorbe

Ausgelassenheit, Übermut und Wahnsinn stecken im Namen der »Folia«, einer Harmoniefolge, die Generationen von Musikern zu wilden Variationen inspirierte. Komponisten des 17. Jahrhunderts liebten das Bizarre. Sie entlockten der Violine allerlei Klangeffekte, imitierten damit Naturgeräusche oder gar andere Instrumente und steigerten ihre Spieltechnik zur Meisterschaft. Lina Tur Bonet präsentiert mit ihrem Ensemble Musica Alchemica ein Programm, in dem die Ausdruckskraft dieser Kompositionen mit der Spielfreude der Interpret*innen zu jener »Bellezza« verschmilzt, der musikalischen Schönheit, die sich aus dem Übermütigen, dem Wahnsinnigen, dem Nürrischen speist.

Exuberance, arrogance, and madness are all encompassed in the name "Folia," a harmonic progression that inspired generations of musicians to countless frenzied variations. 17th-century composers loved the bizarre. They elicited all sorts of effects from the violin, using it to imitate the sounds of nature or even other instruments, and pushing its technique to levels that demanded complete mastery. Lina Tur Bonet and Musica Alchemica present a program in which the expressive power of these compositions merges with the enthusiasm of the performers for a certain "bellezza," the musical beauty that flows from this cocktail of audacity, folly, and insanity.

SYMPOSIUM

Do 21.05. / 11 – 16 Uhr

Zitadelle, Italienische Höfe

Eintritt: 10,- € (inkl. Kaffee & Kuchen)



Symposium »Alte Musik in Berlin« – Tradition und Gegenwart

Dr. Martina Rebmann (Staatsbibliothek zu Berlin) / **Dr. Benedikt Brilmayer**
(Staatliches Institut für Musikforschung, Musikinstrumentenmuseum) u. a.

Das Sammeln alter Instrumente, die systematische Aufbereitung von historischem Notenmaterial und das lebendige Musizieren der Musik aus Renaissance, Barock und früherer Klassik: All das hat in Berlin eine lange Tradition – länger und intensiver als so mancher denken mag! In lockerer Atmosphäre gehen unsere Referent*innen dieser Tradition auf den Grund. Zugleich werfen wir einen Blick auf die aktuelle Situation der Alte-Musik-Szene in der Hauptstadt.

Collecting old instruments, systematically processing historical sheet music, and bringing to life the music from the Renaissance, Baroque, and early Classical eras: it all has a long tradition in Berlin – longer and more intense than many people might think! Please join us in this relaxed atmosphere, where our invited speakers explore the foundations of this tradition and at the same time take a look at the current situation of the early music scene in Berlin.

KONZERT

Do 21.05. / 17 Uhr
Zitadelle, Gotischer Saal

Lina Tur Bonet & Dani Espasa

Eintritt: 18,- € / erm. 15,- €

90 Min., ohne Pause

in Kooperation mit der Spanischen Botschaft



Foto: Michal Novak

»Schrammek trifft ... Lina Tur Bonet«

Gespräch und Konzert. Violin- und Cembalosonaten: J. S. Bach vs. Händel.

Lina Tur Bonet, Violine / **Dani Espasa**, Cembalo /
Bernhard Schrammek, Moderation

Die Spanierin Lina Tur Bonet machte mit Sonateneinspielungen von Biber, Corelli und Jacquet de La Guerre viel von sich reden, entlockt sie ihrer Amati-Geige schließlich Töne, die manchen E-Gitarristen neidisch machen würden. Mit ihrer vielfach bejubelten CD »Il Grosso Mogul« präsentierte sie schließlich Vivaldi auf einer neuen Stufe der Extravaganz. Umso spannender wird es, wenn sie in diesem Interview-Konzert dem Berliner Alte-Musik-Spezialisten von rbbKultur Bernhard Schrammek Rede und Antwort steht, um anschließend mit ihrem kongenialen Cembalo-Kollegen Dani Espasa Bach und Händel musikalisch nachzuspüren.

The Spanish violinist Lina Tur Bonet has made quite the splash with her recordings of sonatas by Biber, Corelli, and Jacquet de La Guerre, ripping through passages with her Amati violin in a way that would make any electric guitarist jealous. With her acclaimed CD "Il Grosso Mogul," she presents Vivaldi with a whole new level of extravagance. In an exciting interview-concert moderated by Bernhard Schrammek, the Berlin-based early music specialist from rbbKultur, Tur Bonet and harpsichordist Dani Espasa delve into sonatas by Bach and Händel.

KONZERT

Do 21.05. / 20 Uhr
Zitadelle, Italienische Höfe

Continuum

Eintritt: 24,- € / erm. 20,- €

120 Min., inkl. Pause



Foto: Uwe Mühlhäußer

»Schlossplatz eins« – Preußens feinste Musik

Ein intimer Kammermusik-Abend mit Kompositionen von Friedrichs Hofmusikern

Elina Albach, Cembalo / **Johanna Bartz**, Traversflöte

Friedrich der Große (1712 – 1786) komponiert 1738 als junger Kronprinz bereits seine erste Sinfonie, begeisterter Spieler der »flûte traversière« ist er ja schon länger – sehr zum Ärger seines tyrannischen Vaters. Nichtsdestotrotz baut der spätere Kurfürst und Preußenkönig seine Hofkapelle aus und schart die besten Musiker um sich, die ihn unterrichten, musikalischen Rat erteilen und mit ihm musizieren. Erleben Sie einen intimen Kammermusik-Abend mit Musik von Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1788), Franz Benda (1709 – 1786) und Johann Philipp Kirnberger (1721 – 1783)!

Frederick the Great (1712 – 1786) composed his first symphony as a young crown prince in 1738; he had been an avid player of the "flûte traversière," for quite some time, much to the annoyance of his tyrannical father. Nevertheless, the future elector and Prussian king built up his court orchestra, gathering the best musicians around to play music with him and give him instruction. Enjoy an intimate chamber music evening with music by Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1788), Franz Benda (1709 – 1786), and Johann Philipp Kirnberger (1721 – 1783).

KONZERT

Fr 22.05. / 20 Uhr
Zitadelle, Italienische Höfe

B-Five Blockflöten Consort

Eintritt: 24,- € / erm. 20,- €

120 Min., inkl. Pause



Foto: Lieven Dirckx

»From Venice with Love« – Musikalische Migration zwischen Italien und England

Polyphone Klanggebäude und schwungvoll volkstümliche Tanz-Melodien von John Dowland (1563–1626), Claudio Merulo (1533–1604), Giovanni Pierluigi da Palestrina (um 1525–1594) und anderen

Markus Bartholomé, Silja-Maaria Schütt, Katelijne Lanneau, Mina Voet, Thomas List,
Blockflöten

Um 1540 verpflichtet Henry VIII. ein professionelles Blockflötenensemble an seinen Hof. Die fünf Brüder Bassano, Sprosse einer jüdischen Musikerfamilie aus Venedig, musizieren nicht nur virtuos, die Flöten ihrer Werkstatt sind in ganz Europa begehrt! Auf Kopien dieser Instrumente folgt B-Five den Spuren künstlerischer Migration: Werke der Bassanos und Ferraboscos von Dowland, Merulo und Palestrina zeugen mit raffinierten Diminutionen, polyphonen Klanggebäuden und schwungvoll volkstümlichen Tanz-Melodien von der Schönheit, die aus der Begegnung verschiedener Musik-Traditionen erblüht.

Italian music, art, and lifestyle charmed and captivated English society during the 16th century. Shakespeare's *Romeo and Juliet* were not the only lovers whose paths crossed under the sunny southern skies. Passionate English musicians travelled to Rome, Florence, and Mantua to study the art of Italian musicianship. Henry VIII entertained his court with virtuoso performances by the Bassano family recorder ensemble from Venice. B-Five traces the path of this artistic migration over the course of the Renaissance. Polyphonic sound structures and dynamic folk dance melodies are a testament to the beauty that blossomed when these different musical traditions came together.

FAMILIENKONZERT

Sa 23.05. / 15 Uhr

Kulturhaus Spandau, Theatersaal

B-Five Blockflöten Consort

Eintritt: 12,- € / erm. 8,- €

60 Min., ohne Pause



Foto: Markus Kirsch

»Hallo Elefant«, sagt die Schnecke ...

Die Schauspielerin und Kabarettistin **Margret Gilgenreiner** spielt und liest zauberhafte Geschichten in einer Welt voller Flötenklänge (ab 4 Jahren).

Markus Bartholomé, Silja-Maaria Schütt, Katelijne Lanneau, Mina Voet, Thomas List,
Blockflöten

»Der Geburtstag des Löfflers wurde großartiger gefeiert als je zuvor, auch wenn niemand wusste, warum. Es gab mehr Honig und Eichelsaft und Nussgetränk als bei einem gewöhnlichen Geburtstag, dort auf der Lichtung im Wald, an einem warmen Abend im sanften Licht des halben Mondes ...« Die Schauspielerin und Kabarettistin Margret Gilgenreiner spielt und liest zauberhafte Geschichten in einer Welt voller Flötenklänge. Es ist ein Konzert und Theaterstück zugleich, bei dem wir in einen Wald voll neugieriger, verträumter, verfressener, ungeschickter und blitzgescheiter Tiere entführt werden.

Ein Spaß für Kinder und ein musikalischer Hochgenuss für alle Freunde historischer und zeitgenössischer Consortmusik.

“The spoonbill's birthday was more celebrated than ever, though nobody knew why. There was more honey and acorn juice and nut drink than on an ordinary birthday, there in the forest clearing on a warm evening in the soft light of the half moon ...” Actress and cabaret artist Margret Gilgenreiner performs and reads enchanting stories in a world resonant with recorders. This is a concert and a play at the same time, in which we are enticed into a forest full of curious, dreamy, greedy, awkward, and very clever animals. Fun for children, and a musical treat for all friends of historical and contemporary consort music.

KONZERT

Sa 23.05. / 19.30 Uhr

Altstadt Spandau, St.-Nikolai-Kirche

Concerto Copenhagen & Lars Ulrik Mortensen

Eintritt: Kirchenschiff 32,- € / erm. 28,- € / Seitenschiff 26,- € / erm. 22,-€

120 Min., inkl. Pause

in Kooperation mit der Dänischen Botschaft



Foto: Francesco Galli

»Baltische Bass-Kantaten« – Der Klang des Nordens

Vokal- und Instrumentalmusik von Matthias Weckmann (1616–1674), Dieterich Buxtehude (um 1637–1707) und Nikolaus Bruhns (1665–1697) – mit Orgel, Geigen und Trompeten

Lars Ulrik Mortensen, Cembalo u. Leitung / **Jakob Bloch Jespersen**, Bass / **Fredrik From**, Violine / **Hannah Tibell**, Violine / **Antina Hugosson**, Violine/Viola / **Jesenska Balic Zunic**, Violine/Viola / **Heidi Gröger**, Violone / **Jane Gower**, Dulzian / **Bob Farley**, Trompete / **Christopher Pigram**, Trompete / **Gawain Glenton**, Zink / **Lene Langballe**, Zink

CD-Release-Konzert

Kopenhagen ist im 17. Jahrhundert Anziehungspunkt für herausragende Sänger und Musiker aus ganz Europa. Während der Kriegszeiten im deutschsprachigen Gebiet reizen großzügige Gagenangebote des dänischen Hofes aufstrebende Komponisten wie Weckmann, Bruhns und Förster – Schüler von Schütz und Buxtehude. Gerade Kaspar Förster ist eine äußerst schillernde Figur: Er baut als Sänger und Kapellmeister die dänische Hofkapelle maßgeblich mit auf und nimmt zwischendurch als kriegserfahrener »Kapitän« in venezianischen Diensten an den Türkenkriegen im Süden teil. Concerto Copenhagen präsentiert in typischer nordischer Instrumentalbesetzung ein reiches Programm von baltischer Provenienz.

17th-century Copenhagen attracted some of Europe's most distinguished singers and musicians. Against the backdrop of war-torn Germanic lands, the generous salaries offered by the Danish court made the city particularly appealing for foreign composers, most notably Weckmann, Bruhns, and Foerster – protégés of Schütz and Buxtehude. "Captain Foerster" was in fact employed both as singer and Kapellmeister at the Danish court. "Baltic Bass Cantatas" presents an inventive and rich program by the renowned Dieterich Buxtehude and his contemporaries.

BRUNCH-KONZERT

So 24.05. / 11 – 13 Uhr
Zitadelle, Italienische Höfe

Nexus Baroque

Eintritt: 38,- € / erm. 35,- €
(inkl. Brunch-Buffer)



Foto: Nexus Baroque

»Die größte Kunst ist, Geld zu machen ...«

Brunch-Konzert mit Musik von Telemann und Boismortier

Julia Andres & Yeuntae Jung, Blockflöten / **Hyngun Cho**, Violoncello /
Amandine Affagard, Laute/Theorbe / **Camille Ravot**, Cembalo

»... aufs Geld kommt endlich alles an«, beginnt ein Lied Telemanns. Und er, der nicht nur Komponist, sondern gleichzeitig Notenstecher, Verleger und Veranstalter war, musste wissen, wovon er spricht. Erfolgreich wie kaum ein anderer vermochte er den Musikgeschmack seiner Zeit über Jahrzehnte hinweg geschickt zu bedienen. Sein französisches Pendant Boismortier agierte nicht minder raffiniert und soll z. B. stets ein Schreiftäfelchen mit sich geführt haben, um gelungene Einfälle anderer Komponisten festhalten und weiterverwenden zu können. Nexus Baroque porträtiert diese beiden kreativen Köpfe, ihre klugen Marketingstrategien und ihre nach wie vor wunderbare Musik.

“The greatest art is making money / in the end, it all comes down to that,” begins a song by Telemann. As not only a composer, but also a music engraver, publisher, and concert organizer, he surely knew what he was talking about. For decades, he was able to skillfully deliver to the musical tastes of his time like no one else. His French counterpart Boismortier was no less clever – he supposedly always carried around a writing tablet on which he notated the good ideas of other composers, in order to use them in his own work as well. Nexus Baroque portrays these two creative minds, their astute marketing strategies, and their ever-wonderful music.

KONZERT

So 24.05. / 17 Uhr
Zitadelle, Gotischer Saal

Lars Ulrik Mortensen

Eintritt: 18,- € / erm. 15,- €

90 Min., ohne Pause

in Kooperation mit der Dänischen Botschaft



Foto: Kim Wendt

»Schrammek trifft ... Lars Ulrik Mortensen«

Gespräch und Konzert. Der dänische Cembalist mit Froberger und Buxtehude.

Lars Ulrik Mortensen, Cembalo
Bernhard Schrammek, Moderation

Der dänische Ausnahme-Musiker zum Greifen nah im Interview mit dem rbbKultur-Moderator Bernhard Schrammek. Nach dem Vorabendkonzert in der Spandauer St.-Nikolai-Kirche (Samstag, 23.05., 19.30 Uhr), in dem Lars Ulrik Mortensen norddeutsche Kirchenmusik mit Trompeten und Streichern dirigiert, geht es im Gesprächskonzert am Sonntag um die Cembalomusik des 17. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum. Zu hören ist Musik von Johann Jakob Froberger (1616 – 1667), Matthias Weckmann (1616 – 1674) und Dieterich Buxtehude (1637 – 1707).

The exceptional Danish musician, up close and personal in an interview with rbbKultur moderator Bernhard Schrammek. After conducting Saturday evening's concert of north German church music with trumpets and strings (5/23, 19:30, St.-Nikolai-Kirche in Spandau), Lars Ulrik Mortensen joins in on a Sunday interview-recital, playing 17th-century harpsichord music from German-speaking lands. Music by Johann Jakob Froberger (1616 – 1667), Matthias Weckmann (1616 – 1674), and Dieterich Buxtehude (1637 – 1707).

KONZERT

So 24. 05. / 19.30 Uhr
Zitadelle, Italienische Höfe

Capella de la Torre & Katharina Bäuml

Eintritt: 32,- € / erm. 26,- €

120 Min., inkl. Pause



Foto: Thorsten Eichhorst

»Air Music« – Von Flugwesen und Himmelswinden

Zum 15-jährigen Jubiläum des Ensembles verfolgen die Musiker*innen unterschiedliche Aspekte des Elementes »Luft«.

Katharina Bäuml, Schalmey und Leitung / **Margaret Hunter**, Sopran / **Hildegard Wippermann**, Altpommer und Flöte / **Tural Ismayilov**, Posaune / **Annette Hils**, Bassdulzian / **Martina Fiedler**, Orgel / **Johannes Vogt**, Laute / **Mike Turnbull**, Percussion

CD-Release-Konzert

In der Humoralpathologie ist der Luftikus der heitere, leichtlebige Sanguiniker, der unter der Herrschaft des Planeten Jupiter steht und gewissermaßen als Sonntagskind »zur guten Stunde geboren« ist. Im Konzert verfolgt das Ensemble Capella de la Torre unterschiedliche Aspekte des Elementes »Luft«: auf der einen Seite die geistlichen Inhalte, auf der anderen den Kontext der die Menschen umgebenden Naturerscheinungen. So darf auf einer anstrengenden Reise ein fröhliches Fest gefeiert werden, bevor der sanfte »Westron Wynde« wieder zum Aufbruch bläst.

In the theories of the humors and the four temperaments, the "Luftikus" is a cheerful, easy-going sanguine, ruled by the planet Jupiter – a Sunday's child, as it were, born under a lucky star. In this concert, Capella de la Torre traces various facets of the basic element associated with this personality type: air. The musicians explore the concept of air, both as it relates to the spirit or soul and within the context of natural phenomena. And so on its strenuous journey, a pause for a happy celebration, before the soft "Westron Wynde" blows again.

Künstlerische Leitung

Johannes Weiss & Heidi Gröger



Foto: Florian Kneuttinger

Mit Alter Musik kennen sie sich aus: Die künstlerische Leitung des neuen Festivals in Spandau haben die Gambistin Heidi Gröger und der Cembalist und Sänger Johannes Weiss übernommen. Beide sind seit vielen Jahren nicht nur als ausübende Musiker aktiv, sondern haben bereits das Musikfest Eichstätt begründet und zahlreiche Kurse mit Alter Musik organisiert. In Spandau wollen sie nun die historischen Räumlichkeiten der Zitadelle mit der passenden Musik erfüllen und damit ein starkes Zeichen für die Alte Musik in Berlin setzen.

Well-versed in all aspects of the early music scene, gambist Heidi Gröger and harpsichordist and singer Johannes Weiss have joined forces to become artistic directors of "Spandau macht Alte Musik." Active performers for many years, both musicians have also organized several early music courses, and they co-founded Musikfest Eichstätt in 2014. With this new festival in Spandau, they turn their interests to filling the historical spaces of the Zitadelle with music from its time, thus setting a strong stage for early music in Berlin.

**DEINE OHREN WERDEN
AUGEN MACHEN.
IM RADIO, TV, WEB.**

rbb / KULTUR

SPANDAU MACHT **Alte Musik**

Ein Festival für Berlin / 15.05. – 24.05. 2020

Gotischer Saal & Italienische Höfe

Zitadelle Spandau, Am Juliusturm 62, 13599 Berlin

Evangelische Kirche St. Nikolai

Reformationsplatz, 13597 Berlin

Kulturhaus Spandau

Mauerstr. 6, 13597 Berlin

**Karten u. Infos: Tel. 030-3334022, info@spam.berlin,
www.spam.berlin, Eventim, Eventbrite, Facebook**

Ermäßigte Preise gelten für Schüler*innen, Studierende, Schwerbehinderte ab 50%,
Empfänger*innen von Ersatzleistungen – jeweils gegen Nachweis.

Eine Veranstaltung des Bezirksamtes Spandau von Berlin
Kulturhaus Spandau, Mauerstr. 6, 13597 Berlin

Künstlerische Leitung: Heidi Gröger, Johannes Weiss

Organisation: Britta Richter, stellv. Kulturamtsleiterin, Bezirksamt Spandau

Grafik: Bernhard Rose



www.pierreg.de



Aus Leidenschaft zum Druck

Broschüren | Bücher | Kataloge | Flyer | Plakate | Prospekte | Geschäftsdrucke
Faltpläne | Kalender | Ordner | Mailings | Gestaltung | Bildbearbeitung | Digital-
druck | Buchbinderei | Werbetechnik | Konfektionierung | Logistik ... Ihr Projekt.

PIEREG Druckcenter Berlin GmbH | Benzstr. 12 | 12277 Berlin
Telefon (030) 3198 0010 | info@pierreg.de

